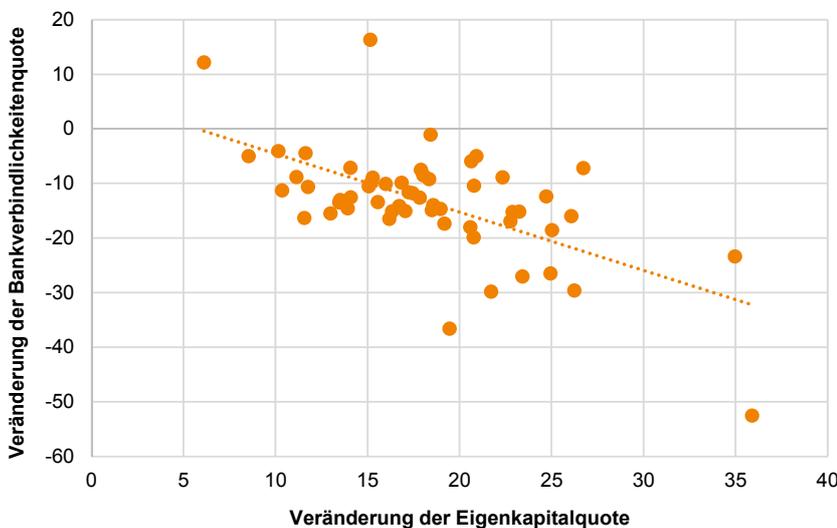


Inwieweit die Veränderung der Eigenkapitalquote einen Beitrag zur Erklärung der Entwicklung der Bankverbindlichkeitenquote leisten kann wird nachfolgend anhand einer Analyse auf Branchenebene untersucht. Ausgehend von der aktuellen Klassifikation der Wirtschaftsbereiche des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008) können die Jahresabschlussdaten der genossenschaftlichen Firmenkunden nach einzelnen Abschnitten unterteilt ausgewertet werden. Es werden allerdings nur die Abschnitte betrachtet, die von der Fallzahl her ausreichend vertreten sind. Dies trifft auf 56 Branchen zu. Ein graphischer Vergleich der Veränderungen der mittleren Eigenkapitalquote mit den Veränderungen der mittleren Bankverbindlichkeitenquote in den einzelnen Branchen legt nahe, dass die beiden Größen wie erwartet negativ korreliert sind (siehe Abbildung). So ist beispielsweise der Medianwert der Bankverbindlichkeitenquote im Abschnitt Spiel-, Wett- und Lotteriewesen im Zeitraum von 2001 bis 2015 um deutliche 52,6 Prozentpunkte auf 10,7 Prozent gesunken, während die Eigenkapitalausstattung zeitgleich im Mittel um 35,9 Prozentpunkte auf 30,5 Prozent stieg. Gleichwohl ist anzumerken, dass die Veränderungen in diesem Beispiel ungewöhnlich stark sind. Eine weitere Branche, die vom Ausmaß der Veränderungen ebenfalls auffällt, ist die Energieversorgung. Entgegen dem allgemeinen Trend legte die mittlere Bankverbindlichkeitenquote bei den Energieversorgern von 30,1 Prozent in 2001 auf 42,2 Prozent in 2015 zu (+12,1 Prozentpunkte). Zeitgleich wurde die durchschnittliche Eigenkapitalquote in dieser Branche nur vergleichsweise schwach von 23,6 Prozent auf 29,8 Prozent ausgeweitet (+6,1 Prozentpunkte).

Veränderung der mittleren Eigenkapitalquote und der mittleren Bankverbindlichkeitenquote in den einzelnen Branchen sind negativ korreliert

ENTWICKLUNG DER BANKVERBINDLICHKEITEN- UND EIGENKAPITALQUOTE AUF BRANCHENEBENE (VERÄNDERUNG 2015 GG. 2001 IN PROZENTPUNKTEN)



Quelle: VR Bilanzanalyse Frühjahr 2017

Als weitere Determinante für die Entwicklung der Bankverbindlichkeitenquote wird nun die konzerninterne Verbindlichkeitenquote betrachtet. Diese wird hier als Verhältnis der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen zur bereinigten Bilanzsumme berechnet. Allerdings haben die mittelständischen Firmenkunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken größtenteils keine derartigen Verbindlichkeiten. Im Zeitraum der Jahre 2001 bis 2015 wiesen lediglich 17,6 Prozent aller in die VR Bilanzanalyse einbezogenen Jahresabschlüsse konzerninterne Verbindlichkeiten auf. Entgegen der Intuition ist der Medianwert der konzerninternen Verbindlichkeitenquote in den zurückliegenden Jahren von der Tendenz her zurückgegangen. Die Kennzahl hat sich seit 2001 um 1,8 Prozentpunkte auf 1,4 Prozent in 2015 vermindert.

Konzerninterne Verbindlichkeitenquote ist das Verhältnis der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungsunternehmen zur bereinigten Bilanzsumme